



Schulprogramm der Grundschule Sietland

**Eine
vielfältige Schule!**

Stand Januar 2020

Inhalt

1. Unsere Schule
2. Unsere Ziele
3. Unsere Partner
4. Unsere Schule im regionalen und globalen Kontext
5. Unsere Schwerpunkte
 - 5.1. Schwerpunkt Lehren und Lernen
 - 5.2. Schwerpunkt Gesundheit und Bewegung
 - 5.3. Schwerpunkt Umweltbildung
 - 5.4. Schwerpunkt Soziales Lernen
 - 5.5. Musisch-kulturelle und kreative Bildung
 - 5.6. Schwerpunkt Medienerziehung
6. Unser Tagesrhythmus
7. Unser Jahresrhythmus
8. Unsere Schulordnung
9. Unsere Evaluation und Fortbildung

1. Unsere Schule

Die Grundschule Sietland ist eine teilweise zweizügige, verlässliche Grundschule in der ländlichen Samtgemeinde Land Hadeln. Der Standort der Schule befindet sich in der Gemeinde Ihlienworth. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule kommen aus den Gemeinden Odisheim, Steinau und Ihlienworth.

Zurzeit besuchen unsere Grundschule Sietland 95 Schülerinnen und Schüler, die sich auf sechs Klassen verteilen. Die Schüler wohnen in einem sehr weitläufigen ländlichen Raum und haben teilweise sehr lange Anfahrtswege (bis 12 km).

An der VGS Sietland arbeiten zurzeit 2 Vollzeitlehrkräfte und 6 Teilzeitlehrkräfte. Regelmäßig werden an unserer Schule Lehramtsanwärter ausgebildet, die dem Studienseminar Cuxhaven zugeordnet sind.

Hinzu kommen eine Förderschullehrerin, 2 Pädagogische Mitarbeiterinnen und eine Schulsekretärin, 3 Reinigungskräfte und an 2 Tagen einen Hausmister

Zu unserem Schulgebäude gehören 8 Klassenräume, die teilweise mit Gruppenräumen ausgestattet sind. Außerdem verfügt das Schulgebäude über einen gut ausgestatteten Betreuungsraum, einen Werkraum, einen Musikraum mit einem bemerkenswerten Orffschen Instrumentarium, einen Computerraum mit 11 PC-Arbeitsplätzen, eine geräumige Küche, einen Medienraum mit Schwarzlichttheater sowie einen Lese- und Ruheraum. Hinzu kommt eine große, von Kindern dekorierte Pausenhalle, die mit einigen Spielgeräten und Bewegungselementen ausgestattet ist. Zur Pausenhalle gehört eine Bühne für Veranstaltungen, die mit einer Tonanlage ausgestattet wurde.

Das Außengelände unserer Schule lädt zu zahlreichen Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten ein. Es bietet einen großzügigen Pausenhof mit einem naturnahen Gelände, auf dem sich ein Bolzplatz, ein grünes Klassenzimmer, ein Hügel, eine Streuobstwiese und ein Spielplatz mit vielen Geräten und einem großen Baum- und Strauchbestand befinden. In den Pausen steht den Kindern eine Hütte zur Verfügung, in der sie Spielgeräte und Bälle ausleihen können.

Zudem stehen eine Turnhalle und ein großer Sportplatz in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Die Gebäude der Grundschule wurden in den Jahren 2010-2011 umfangreich energetisch saniert sowie mit Akustikdecken und neuer Beleuchtung versehen. Auf dem Dach wurde eine Photovoltaikanlage installiert und die Heizungslage ist mit zwei Blockheizkraftwerken ausgestattet. Diese baulichen Veränderungen

passen auch zum Schulprofil der Schule, die sich seit 2008 zum sechsten Mal hintereinander „Umweltschule in Europa“ nennen darf.

Als verlässliche Grundschule bieten wir den ersten und zweiten Klassen ein freiwilliges Betreuungsangebot von 11.40-12.25 Uhr an. Diese Betreuungszeit wird von unseren Pädagogischen Mitarbeiterinnen in einem geräumigen Betreuungsraum durchgeführt. Der Unterricht in den ersten beiden Klassen findet von 7.50 bis 11.35 Uhr bzw. 12.25 Uhr statt. Die dritten und vierten Klassen haben täglich von der 1.-5. Stunde (7.50-12.25), zum Teil auch noch in der 6. Stunde (12.35-13.20) Unterricht.

Wir haben an unserer Schule drei Bewegungspausen, in denen sich die Kinder bei entsprechender Witterung draußen bewegen und entspannen können.¹ In einer gemeinsamen Frühstückspause mit den Lehrerinnen und Lehrern wird auf ein ausreichendes und gesundes Frühstück geachtet. Die Schule nimmt am **Niedersächsischen Schulprogramm teil und nutzt auch die Frühstückspause für das Anbieten von Frischmilch, Obst und Gemüse. Das präventive Gesundheitsförderprogramm Klasse 2000 wird mittlerweile in allen Klassen durchgeführt.**

In unserer bewegungsfreudigen Grundschule fördern wir eine Rhythmisierung des Schulalltags. Es werden Bewegungsgewohnheiten angebahnt, die dazu beigetragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler Entspannung, Entlastung und aktive Muße in der Schule finden. Durch das Engagement von Förderverein und Kollegium konnte eine Ausleihe für Pausenspiele ins Leben gerufen werden, die von den Schülern nun selbstständig betrieben wird.

Der Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten wird weitgehend unter bewegungsanregenden Aspekten konzipiert, um ein alle Sinne aktivierendes und eigenverantwortliches Lernen zu ermöglichen.

2. Unsere Ziele

- Ganzheitliches, handelndes, entdeckendes und selbstständiges Lernen sollen unsere Unterrichtsformen bestimmen.
- Leistungsschwache und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollen von uns in besonderer Weise gefördert und gefordert werden. Damit soll eine

¹ Die Pausenzeiten sind in Punkt 7 nachzulesen
Stand: Januar 2020

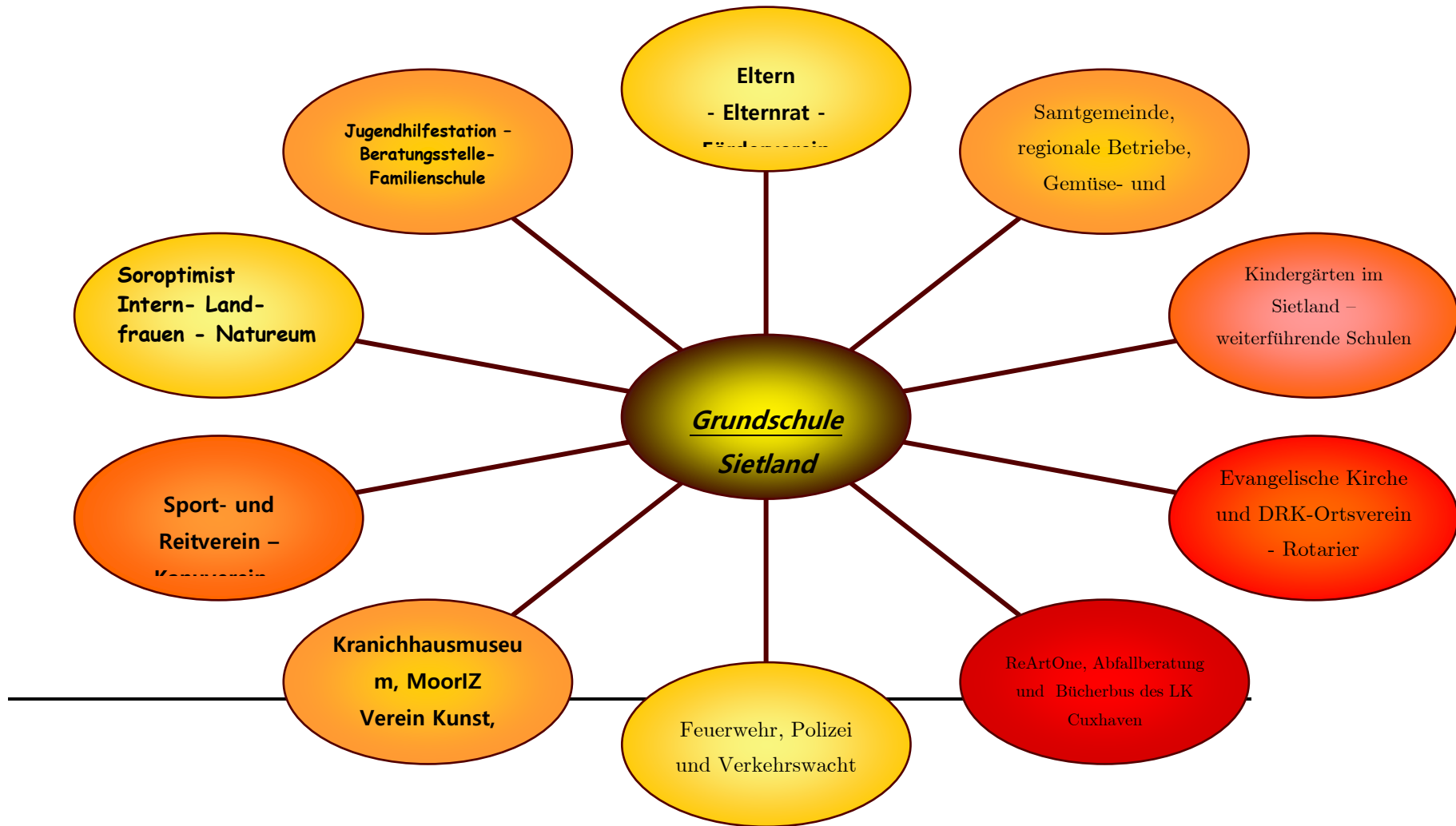
gerechte Förderung aller Schülerinnen und Schüler unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit und den Anforderungen einer inklusiven Schule umgesetzt werden.

- Die Unterrichtsräume und das Schulgebäude wollen wir unter Einbeziehung der Kinder und Eltern kindgerecht gestalten.
- Gemeinsame Regeln und verbindliche Absprachen sollen friedliches Miteinander fördern und so die sozialen Kompetenzen der Kinder steigern.
- Verbindliche Arbeitspläne, die einer kontinuierlichen Evaluation unterzogen werden, gewährleisten eine möglichst sinnvolle Umsetzung der Kerncurricula und einen kollegialen Austausch.
- Unter Einbeziehung von Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Einrichtungen (siehe unsere Partner) wollen wir auf das Freizeitverhalten der Kinder Einfluss nehmen und sie dazu animieren, aktiv und verantwortungsvoll ihre Freizeit zu nutzen und zu gestalten.
- Durch eine kontinuierliche und effektive Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den Eltern, dem Förderverein, anderen Institutionen und dem Schulträger versuchen wir, bestmögliche Bedingungen zu schaffen, um die Kinder in ihren unterschiedlichen Lebensumständen wahrzunehmen, anzunehmen und zu fördern.
- Insgesamt ist unsere Schule ein bewegungsfreundlicher Lernort. Das Leben und Lernen der Schülerinnen und Schüler soll weiterhin bewegungsfreudig bleiben, denn wir verstehen unsere Schule als lebendige Organisation.
- Als ausgezeichnete „Umweltschule in Europa“ soll den Schülerinnen und Schülern das Zusammenspiel von ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren altersgemäß vermittelt werden. Wir wollen den Kindern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bieten.
- Die musisch-kulturelle und kreative Bildung soll von uns besonders gefördert werden. Vielfältige Aktivitäten sowohl im regulären Kunst-, Musik-, Textil- und Werkunterricht, als auch als AG-Angebote dienen der Kreativitätsförderung der Schülerinnen und Schüler.
- Regionale Themen im Unterricht stärken die Bindung zum Sietland als heimatlicher Lebensraum. Eine erneute Einbeziehung der plattdeutschen Sprache in den Unterricht wird angestrebt, wenn es personell sinnvoll und

möglich ist. Eine regionale Unterrichtseinheit „Rund ums Sietland“ soll geplant werden.

- Die Zusammenarbeit mit vorschulischen Einrichtungen im Rahmen des Brückenjahrkonzeptes wird fortgeführt, um den zukünftigen Schulanfängern einen optimalen Schulstart zu ermöglichen.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf sollen von uns bestmöglich unterstützt werden und die Herausforderungen, die sich aus dem Prozess der Inklusion ergeben, werden professionell angegangen. Kolleginnen und Kollegen bilden sich dazu fort. Räumliche und sächliche Ressourcen werden von der Schule dafür bereitgestellt.
- Die Zusammenarbeit Grundschullehrkräfte und der Förderschullehrkräfte wird vorangetrieben.
- Die Beteiligung des Schülerrates muss in Zukunft aktiver gestaltet werden.
- Durch die veränderte Kindheit verändern sich bei Kindern auch Rezeptionsgewohnheiten und Verhaltensweisen. In diesem Zusammenhang fördern wir in Zukunft besonders grundlegende Kompetenzen wie Zuhören und Selbstständigkeit
- Anbieten von Rückzugsmöglichkeiten in Regenspauzen (Ruheraum)
- Erstellung eines Medienbildungskonzeptes als Grundlage zur Abrufung der Mittel des Digitalpakttes und sinnvoller Einsatz digitaler Medien in den Unterricht.
- Alle Schülerinnen und Schüler sollen unsere Grundschule so kompetent verlassen, dass sie die für sie geeignete weiterführende Schule erfolgreich besuchen können.

Unsere Partner



4. Unsere Schule im regionalen und globalen Kontext

Die Grundschule Sietland versteht sich als wichtige Institution im Dorf und in der Samtgemeinde und ist sehr darauf bedacht, dass die Schülerinnen und Schülern regionale Strukturen und Erfahrungsräume erkunden und kennen lernen. Eine Öffnung der Schule gegenüber Betrieben, kulturellen Einrichtungen sowie anderen Institutionen und Lernorten wird als selbstverständlich angesehen und durch gemeinsame Aktionen und Unterrichtsgänge gelebt (siehe Partner). Dabei lassen wir nicht außer Acht, dass lokales Handeln globale Auswirkungen hat (z.B. Ressourcenverbrauch). Diese Beziehungen den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, ist für uns als Umweltschule in Europa eine wichtige Aufgabe.

Durch den demografischen Wandel und die damit verbundenen Strukturveränderungen im ländlichen Raum wird es zukünftig für unsere Schule noch wichtiger, diese Öffnung noch weiter voranzutreiben. Aufgabe wird es auch sein, in Zusammenarbeit mit Netzwerken das kulturelle und soziale Leben zu stärken und auszubauen. Gute Beispiele dafür sind die Ausstellungen in der ReArtHalle, die alle zwei Jahre stattfinden. Die Ausstellungen wie Arte Sustainibile oder Bodenbildung haben ihren Platz im Dorf und zusätzlich einen überregionalen, ja sogar globalen Bezug.

Ebenfalls beispielhaft ist die enge Kooperation mit dem Seniorenheim „Huus Ihlienworth“. Regelmäßige Besuche und Veranstaltungen im Seniorenheim fördern die Verständigung zwischen den Generationen und bauen bei den Schülern schon früh eine soziale Verantwortung auf.

Als Schule nehmen wir diese Herausforderungen und Aufgaben an und sind damit auf einem guten Wege im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (siehe Punkt 5.3) die Schülerinnen und Schüler in ihrer Gestaltungskompetenz zu fördern:

„Wer über Gestaltungskompetenz verfügt, kann die Zukunft der Gesellschaft, ihren sozialen, ökonomischen, technischen und ökologischen Wandel in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren. Gestaltungskompetenz zu besitzen bedeutet, über Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensbestände zu verfügen, die Veränderungen im Bereich ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns möglich machen, ohne dass diese Veränderungen immer nur eine Reaktion auf vorher schon erzeugte Probleme sind. Mit der Gestaltungskompetenz kommt die Zukunft, die Variation des Möglichen, aktives Modellieren und Mitgestalten in den Blick.“²

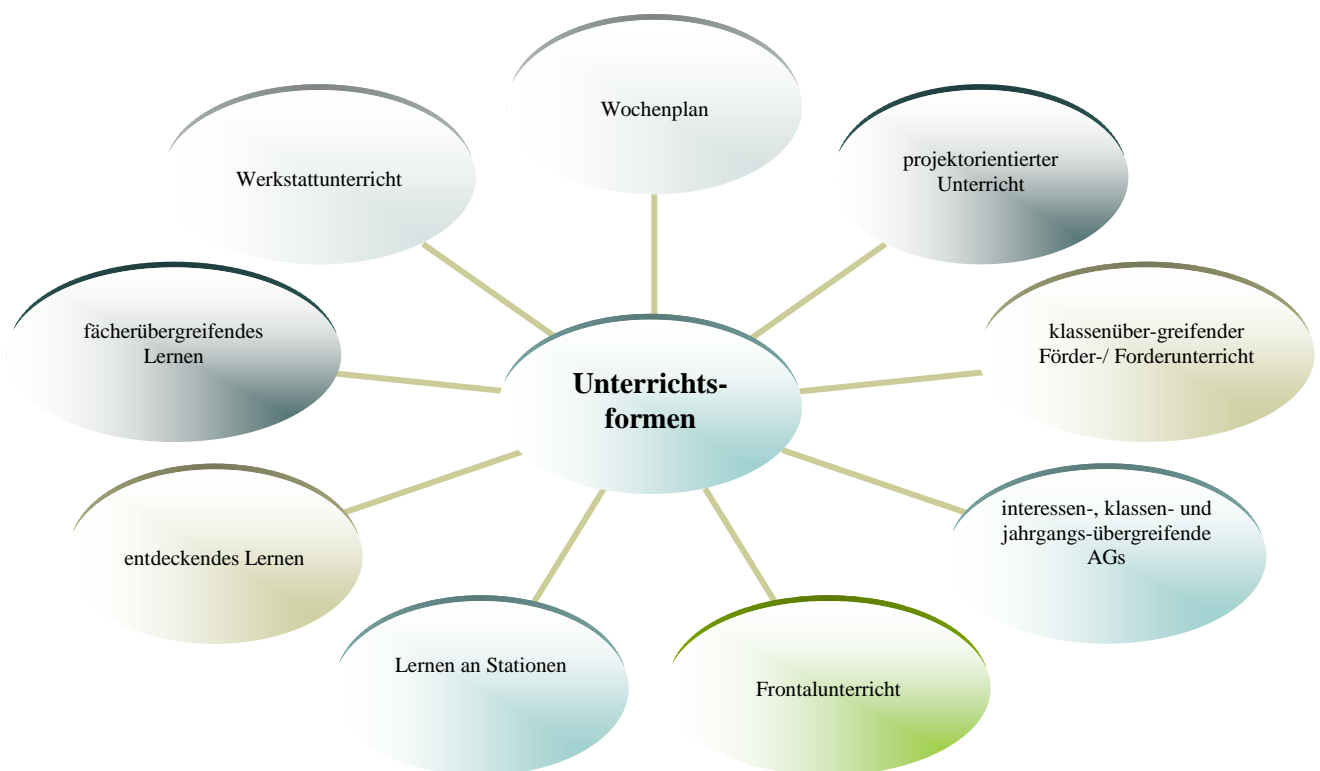
In diesem Sinne werden unsere Schülerinnen und Schüler befähigt lokales und globales Denken zu verknüpfen und in eigene Handlungskompetenz umzusetzen.

² Vgl. de Haan: Grundschule verändern durch Bildung für nachhaltige Entwicklung, Berlin 2008

5. Unsere Schwerpunkte

5.1. Schwerpunkt "Lehren und Lernen"

Die Kinder einer Klasse lernen nicht gleich schnell, gleich viel oder im Gleichschritt. Jedes Kind muss seinen Schwächen oder Stärken entsprechend gefördert und gefordert werden. Da nicht alle auf die gleiche Weise lernen, müssen unterschiedliche Wege und Zugänge zu Aufgaben und Problemstellungen angeboten werden. Um möglichst selbstständig und zielbezogen zu lernen, brauchen Kinder Freiräume.



Wir verbinden an unserer Schule traditionelle Unterrichtsformen mit offenem Unterricht:

Die Vielfalt der Unterrichts- und Organisationsformen ermöglicht es den Schülern abwechslungsreich und mit unterschiedlichen Erfahrungen zu lernen. Abhängig von Unterrichtsinhalten, Klasse und Lehrkräften kann Unterricht stärker lehrer- oder schülerorientiert stattfinden.

Neben der Einzelarbeit werden die Schüler zur Partner- oder Gruppenarbeit angehalten. Die unterschiedlichen Arbeitsformen werden systematisch erarbeitet und eingeübt. Dabei üben sich die Kinder auch in sozialen

Verhaltensweisen ein. Sie lernen, sich gegenseitig Hilfen zu geben und auch anzunehmen, Vorschläge anzuhören und konstruktiv zu kritisieren.

Unterricht findet nicht nur im Klassenraum oder im Schulgebäude statt. Wann immer es möglich und sinnvoll ist, wird er auf außerschulische Lernorte verlegt. Erkundungen und Besichtigungen bereichern den Schulalltag und verbessern die Lern- und Leistungsmotivation.

Von besonderer Bedeutung erscheint uns ferner das Lernen mit allen Sinnen. Unterricht ist umso erfolgreicher, je mehr „Wahrnehmungskanäle“ angesprochen werden. Der häufig dominierenden Überschätzung der „Kopfleistungen“ setzen wir gleichberechtigt handwerklich-praktische Kompetenzen gegenüber. Je mehr Ebenen der Darstellung angeboten werden, umso nachhaltiger kann sich bei allen Kindern das zu Lernende im Gedächtnis verankern.

Lernmethoden:

Wichtig erscheint uns, vielfältige Formen des entdeckenden und praktischen Lernens anzubieten. Außerdem legen wir Wert auf die Freiheit beim individuellen Lernen, die freie Entscheidung zur Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Hilfe, Selbstkontrolle, Möglichkeiten zu experimentieren und Erfahrungen mit Materialien, die Aufarbeitung von Erfahrungen mit Lerndokumentationen und Berichten und die regelmäßige Präsentation (z. B.: Forum, Wandzeitung und Ausstellungen...) von Unterrichtsergebnissen.

Sowohl die Gestaltung der Klassenräume (z. B.: Leseregal, Sitzkreis, teilweise Gruppenräume, Ausstellungstische, Pflanzen) als auch ein recht großzügiges Raumangebot gewährleisten die Möglichkeiten zur Umsetzung vielfältiger Lernmöglichkeiten. In der Regel werden alle zwei Jahre die Räume gewechselt, damit jede Klasse in ihrer Grundschulzeit in den Genuss eines Gruppenraumes kommt.

Auch der weitläufig angelegte Pausenhof bietet den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten der praktischen Auseinandersetzung mit Lerninhalten sowie Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, der Individualität der Kinder besondere Aufmerksamkeit zu schenken und das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu entwickeln und zu stärken.

Deshalb versuchen wir in unserer Schule Bedingungen zu schaffen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbstständig und kooperativ zu lernen und den Entwicklungsprozess aktiv mitzugestalten.

Jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften (wie Schulgarten, Tanz, Malerei und Theater), die im Rahmen eines AG-Bandes angeboten werden, stellen ein sinnvolles und attraktives Lernangebot für die Grundschüler aus dem Sietland dar.

5.2 Schwerpunkt: Gesundheit und Bewegung

Der Schwerpunkt *Gesundheit* spielt im Unterricht der Grundschule eine große Rolle und wird im Sachunterricht in allen Jahrgangsstufen in curricularer Form unterrichtet. Das präventive *Gesundheitsförderprogramm Klasse 2000* ist mittlerweile als Spiralcurriculum in allen Klassenstufen fester Bestandteil.

Es werden unter anderem Themen der Ernährung des Menschen unter präventiv-gesundheitserzieherischen Aspekten behandelt. Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, gesundheitsrelevante Verhaltensweisen aufzubauen bzw. zu verstärken.

Insbesondere fördern wir an unserer Schule die gesunde Ernährung der Schülerinnen und Schüler und unterstützen dabei die Elternhäuser. Folgende Maßnahmen und Aktionen wurden und werden durchgeführt:

- Regelmäßiges gesundes Schulfrühstück und tägliches Klassenfrühstück
- Aufklärung und Information auf Elternveranstaltungen
- Projekttag mit den Niedersächsischen Landfrauen
- Tägliches gemeinsames Frühstück mit Ausgabe von Schulobst

Sollten Schüler ständig mit ungesunden Nahrungsmitteln in die Schule kommen, werden die betroffenen Erziehungsberechtigten mit einem Schreiben auf das ungesunde Ernährungsverhalten hingewiesen.

Weitere wichtige Schwerpunkte bilden die Erziehung zur Hygiene und der achtsame Umgang mit dem eigenen Körper und dem Körper der anderen.

Unter dem Aspekt der Entwicklung der Mobilität werden die Lernenden mit Unterstützung der Polizei und der Verkehrswacht zum eigenverantwortlichen Handeln und Verhalten im Verkehr erzogen.

Eine gesundheitsfördernde Lebensweise beinhaltet für uns:

- *Grundregeln für gesunde Ernährung*
- *Bedeutung von Bewegung und Sport sowie die bewegungsfreudige Schule*
- *Schutz vor Erkrankungen und Verletzungen*
- *Stressbewältigung durch Bewegung und Entspannung*
- *Gewalt- und Drogenprävention*
- *Sicheres, verantwortliches Verhalten im Straßenverkehr*

Bewegung nimmt ebenfalls einen hohen Stellenwert in unserer Grundschularbeit ein. Da Kinder ein intensives Bewegungsbedürfnis haben, sehen wir die Bewegungserziehung als wesentlichen Bestandteil unseres Schulalltages, innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Auch für die ganzheitliche Entwicklung

der Kinder ist Bewegung sehr wichtig. Deshalb ist es unser Ziel, den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten anzubieten.

Bewegung durch...

... Sportunterricht:

Im Rahmen des Schulsports können die Kinder vielfältige Bewegungserfahrungen machen. Hier werden in und durch Bewegung emotionale, soziale und kognitive Dimensionen der ganzen Person angesprochen. Der Sportunterricht stellt ein wichtiges Erprobungsfeld zur Bildung der eigenen Identität dar, die für das soziale Miteinander wichtig ist. Jede Klasse hat in der Woche 2 Sportstunden. In der 3. Klasse werde 2 Stunden Schwimmen im Hallenbad in Otterndorf erteilt.

... aktive Pausen/ Pausenhofgestaltung:

Unser Pausenhof bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten sich zu bewegen: Klettergerüste, Sandkasten, Basketballkörbe, Tischtennisplatte, Fußballfeld, Seilbahn, Fläche für Lauf- und Fangspiele, usw. Außerdem stehen den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Spielgeräte in einer Pausenausleihe zur Verfügung. Die Ausleihe wird von den Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen organisiert.

... aktiven Unterricht:

Es ist uns wichtig, den Unterricht so zu gestalten, dass die Schüler nicht die ganze Stunde auf ihren Stühlen sitzen müssen. Bewegung kann auf vielerlei Weise in den Unterricht integriert werden (z.B. durch Stationsarbeit, Schleichdiktat, Werkstattarbeit, während der Gruppenarbeit, beim Wechsel der Sozialform, im Stuhlkreis, durch Bewegungsspiele, durch Entspannungsspiele...). (Siehe auch „Lehren und lernen“).

... außerunterrichtliche Angebote:

In Kooperation mit dem Kindergarten findet seit dem Schuljahr 2015/16 jeweils dienstags und donnerstags eine Nachmittagsbetreuung für Schulkinder statt. Eine Ausweitung bei entsprechenden Anmeldezahlen wird angestrebt.

... Schulveranstaltungen:

Am Ende jeden Schuljahres veranstalten wir an der Schule ein Spiel- und Sportfest, bei dem es darum geht einen ganzen Vormittag zu spielen, sich zu bewegen und mit anderen in den Wettkampf zu treten. Außerdem nehmen wir an unserer Schule das Laufabzeichen ab und einige Kinder, Eltern und Lehrer nehmen am jährlich stattfindenden Küstenmarathon teil. Alle zwei Jahre fahren

wir mit einigen Schülern der 3. und 4. Klassen zum Triathlon in die Wingst oder zum Eislaufen nach Bremerhavenl.

... Klassenfahrten, Unterrichtsgänge, Wandertage, Exkursionen, Projektwoche: Gerade hier bieten sich für die Kinder viele Bewegungsmöglichkeiten. Der Klassenraum wird verlassen und die Kinder lernen aktiv. Vor allem im Sachunterricht sind wir darum bemüht, regelmäßig außerschulisches Lernen zu realisieren. Auch die Betätigung im Schulgarten sei in diesem Zusammenhang genannt.

5.3. Schwerpunkt Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Erziehung zum umweltbewussten Handeln lässt sich u.a. mit einer generellen Verpflichtung zum Erhalt der Natur und zur nachhaltigen Nutzung unserer lokalen, nationalen und globalen Ressourcen begründen.

Nachhaltig bedeutet z.B. nur soviel Holz zu verbrauchen, wie in einem absehbaren Zeitraum nachwachsen kann, nur soviel Abwässer ins Meer zu leiten, wie abgebaut werden können.

Umweltbewusstes Handeln bedeutet auch die Erhaltung wichtiger Naturräume wie z.B. der Flüsse und Nebenflüsse im Sietland, sowie die Renaturierung industriell genutzter Gebiete, z.B. Torfmoore im nahe gelegenen Ahlenmoor. Die Aufzählung ließe sich weiterführen.

In der Grundschule erstreckt sich die Erziehung zum umweltbewussten Handeln auf den pfleglichen Umgang mit der näheren Umgebung wie Haus, Schule, Heimatort sowie auf Umweltgestaltung, Umweltschutz und Vermeidung von Umweltgefährdungen. Hinzu kommt ein schonender und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen wie Energie und Wasser.

In der GS Sietland ist Umweltbildung elementarer Bestandteil des Unterrichts und des Schullebens. Regelmäßig werden Themen aus dem Bereich Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Unterrichtseinheiten, Klassenprojekten oder jahrgangsübergreifenden Projektwochen aufgegriffen.

Folgende Kompetenzen sollen die Schüler dabei erwerben:

- Fundierte Kenntnisse von Arten, Biotopen und Lebensbedingungen
- Empathie gegenüber Lebewesen
- Achtsamer Umgang mit sich selbst und seiner Umgebung
- Vermeidung von Abfall
- Erkennen von Wertstoffen und deren Zuführung zur Wiederverwertung
- Sorgsamer Umgang mit Energie und Wasser
- Erkennen und Vermeidung von Umweltverschmutzungen
- Reflektiertes Konsumverhalten bezüglich gesunder Ernährung, Verpackung und regionaler Produkte
- einen für Grundschul Kinder möglichst hohen Grad an Gestaltungskompetenz, womit man die Fähigkeit bezeichnet, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.

Diese Kompetenzen sollen durch folgende Maßnahmen erworben werden:

- die Anlage und Erhaltung eines nach ökologischen Gesichtspunkten gestalteten Schulgeländes und Schulumfeldes
- die Bedeutung der Pflege im Umgang mit Flora und Fauna in unserem Schulbereich
- die Bewusstmachung von Gefahren durch Umweltverschmutzungen in der näheren Schulumgebung
- die Einführung und Beibehaltung eines nachhaltigen Abfall- und Recyclingkonzeptes sowie die Vermeidung von Abfall beim Schulfrühstück (konsequenter Verzicht auf Plastik- und Einwegverpackungen und Alufolie bei Frühstück und Getränken)
- Fachlich, methodisch und didaktisch kompetente Durchführung der Umweltbildung im Sachunterricht und im fächerübergreifenden Unterricht.
- **Erstellung eines Naturtagebuchs in Klasse 3 oder 4**

Seitdem sich die Grundschule Sietland im Jahr 2006 am Projekt „Umweltschule in Europa“ beworben hat, wurden und werden verschiedene Projekte geplant und umgesetzt. Mit der Umsetzung und Dokumentationen der Aktivitäten wurde die Auszeichnung als „Umweltschule in Europa“ angestrebt. Seit September 2008 sind wir nun ausgezeichnete „Umweltschule in Europa“. Eine weitere Teilnahme an dem Projekt und dem Netzwerk der Umweltschulen wurde vom Schulvorstand beschlossen. Im September 2019 wurde unsere Schule zum sechsten Mal in Folge mit dem Titel „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet. Außerdem gewann die GS Sietland bereits den Naturschutzpreis des Landkreises Cuxhaven mit dem Titel „Natürlich Cuxland 2012“.

Unter anderem wurde ein Abfallkonzept mit der Abfallberatung des LK Cuxhaven erarbeitet, das konsequent durchgeführt wird. Es enthält folgende Eckpunkte:

- Ausschließliche Verwendung von Kopierpapieren, die den Blauen Engel tragen
- Hauptsächliche Verwendung von ungebleichten Kopierpapieren
- Sinnvolles kopieren - Hinweistafel über dem Kopierer / Kopieretat
- Büromaterial wird beim nachhaltigen Büroversandhaus „memo“ bestellt
- Sammeln von Tonerkartuschen, Druckerpatronen und gebrauchten Handys
- Abgabe dieser Wertstoffe an die Aktion „Sammeldrache“
- Einlösen der erworbenen Punkte in Unterrichtsmaterial
- Vermeidung von Abfall bei Schülergetränken durch:
 - Einwirken bei Elternabenden und im Unterricht auf die Verwendung von Mehrwegflaschen bzw. wieder befüllbaren Kinderflaschen
- Einheitliche Verwendung von farbigen Abfalleimern in allen Klassenräumen: Ein Restmülleimer(grau), ein Wertstoffeimer (gelb) und ein Altpapier-

eimer (blau) in jedem Klassenraum, um konsequente Mülltrennung zu ermöglichen

- Aufstellung von Kompostbehältern, die von den Schülern in einem Projekt gebaut wurden.

Die Anleitung zum umweltbewussten Handeln auf unterster Ebene muss ständig erfolgen, damit es automatisiert wird. Dabei wird vor allem von den Klassenlehrern regelmäßig darauf hingewiesen, beim Frühstück Abfall zu vermeiden und sich energiesparend in der Schule zu verhalten.

Die Möglichkeit zum Umgang mit Abfall auf künstlerischem Niveau ist durch die Ausstellungen "ReArtOne", „Kunst im Klimawandel“, „Arte Sustenibile“ und „Bodenbildung“ und „Reart meets Afrika“n den Jahren 2004 bis 2017 deutlich geworden. Weitere Anregungen durch die Fortführung der Ausstellung sind begrüßenswert und wertvoll. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Veranstaltungen wie "ReArtOne" oder „Arte Sustenibile“ soll fortgeführt und durch praktische Projekte intensiviert werden.

Eine Betreuung der Pflanzbereiche auf dem Schulhof erfolgt durch die Kinder, momentan besonders durch die Schüler aus der Schulgarten-AG.

Im Unterricht werden regelmäßig Themen aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung behandelt. In diesem Zusammenhang wurde 2010 der sogenannte „Umweltpass“ für die Jahrgänge 2-4 eingeführt. In diesem Pass werden jeweils bis zum Schuljahresende die Themen aus dem Bereich BNE zusammengefasst, die in einem Jahrgang bearbeitet wurden. Eine gute Möglichkeit ist es, über einen längeren Zeitraum ein Naturtagebuch zu führen. Dies wurde und wird bereits in einigen Klassen durchgeführt.

Die Umwelterziehung fächerübergreifend zu thematisieren, fördert dabei nachhaltig die Verfahren: Beobachten, Beschreiben, Bestimmen, Sammeln und Ordnen, Untersuchen und Prüfen, Pflegen und Gestalten, Durchführen und Auswerten von Versuchen. Das Schulgelände und die nähere Umgebung bieten dabei eine große Auswahl von Möglichkeiten. Auch der Besuch außerschulischer Lernorte in der Region und die Zusammenarbeit mit den dort zuständigen Partnern ist dabei Bestandteil unserer umweltpädagogischen Arbeit. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang der Tidenkieker in Drochtersen und das MoorIZ in Ahlenfalkenberg und das Natureum Niederelbe.

5.4. Schwerpunkt Soziales Lernen

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler zu bewusstem und verantwortlichem Sozialverhalten führen. Sie sollen die sozialen Fähigkeiten Toleranz und

Rücksichtnahme im Rahmen des Schullebens üben und erkennen, dass ein friedliches Miteinander durch vereinbarte Regeln erleichtert wird.

(siehe Schulordnung). Durch eine gemeinsam erarbeitete Klassenordnung sollen die Schüler erfahren, dass jeder Rechte und Pflichten hat, dass das Zusammenleben vom Verhalten jedes Einzelnen bestimmt wird und nicht alle Wünsche und Erwartungen erfüllt werden können. Ein verträgliches Zusammenleben, kann an unserer Schule nur gelingen, wenn das Schulleben gewaltfrei verläuft. Durch verschiedene Maßnahmen zur Gewaltprävention (SVB 05, siehe auch Präventionskonzept) wird dies an unserer Schule gefördert. Dazu gehören folgende Schwerpunkte:

- Eine Schulhofgestaltung, die Ballungsräume vermeidet und auf vielfältige Spiel- und Bewegungsräume setzt
- Rückzugsmöglichkeiten in Regenspauzen (Ruheraum)
- Bei Bedarf die Ausbildung von Drittklässlern als Streitschlichter
- Wöchentlicher Klassenrat
- Aktive Beteiligung des Schülerrates
- Fortbildung der Lehrkräfte in Gewaltpräventionsmodellen

Sozial- und kulturwissenschaftliches Lernen findet im Spannungsfeld zwischen
· den Erfahrungen des Zusammenlebens, die Kindern zugänglich sind, und
· den inhaltlichen und methodischen Angeboten aus der Perspektive der Sozial- und Kulturwissenschaften statt.

Menschen leben in der Gesellschaft zusammen. Sie gestalten ihr Leben im öffentlichen und privaten Bereich unter verschiedenen politischen, sozialen, kulturellen, ökonomischen, physischen und ethnischen Voraussetzungen. Dabei haben alle Menschen gemeinsame und auch unterschiedliche Möglichkeiten und Interessen, Lebensstile und Deutungsmuster. Differenzen unter den Menschen sind etwas Selbstverständliches. Mit solchen Unterschieden konstruktiv lernend und verantwortlich umzugehen, ist eine Herausforderung zur Orientierung im Umgang mit sich selbst und im Verhältnis zu anderen Menschen.

Mit unserem Streitschlichterprogramm setzen wir diese Herausforderung an

Um diese Zusammenhänge zu verstehen, richtet sich sinn- und lebensorientiertes Lernen der Kinder auf

- die Entwicklung einer sozialen Kultur des Lebens und Arbeitens;
- die Wahrnehmung von Verschiedenheit und die Achtung für alle Menschen;
- das Erkennen von Interessenlagen und Vertreten eigener Interessen;
- verantwortliches Handeln in öffentlichen und privaten Zusammenhängen;
- Erfassen kultureller (auch medialer) Rekonstruktion von Wirklichkeit;
- den eigenen Lebensentwurf.

5.5. Musisch-kulturelle und kreative Bildung

Kinder, vor allem Grundschul Kinder, entdecken die Welt mit allen Sinnen. Sie sehen, hören und fühlen Dinge mit ihren Augen, Ohren und Händen. Sie beobachten genau, was um sie herum und mit ihnen passiert.

Singen, Musizieren, Theater spielen, Malen und Gestalten, ob mit der Lehrkraft oder mit anderen Kindern, trägt dazu bei, die Aufmerksamkeit und Konzentration zu fördern. Kinder lieben Wiederholungen und prägen sich daher Reime und Texte schnell und spielerisch ein. Sing- und Bewegungsspiele, sowie Theaterstücke sind grundlegender Bestandteil der Sprach- und Bewegungserziehung. Sie stellen in allen unseren Klassen ein wichtiges Mittel dar, um Gefühle und Stimmungen zu erleben und auszudrücken, fördern die Stimme, das soziale Miteinander und schulen durch gleichmäßige Bewegung, die zu Text und Melodie ausgeführt wird, die Motorik. Darüber hinaus werden Spannungen abgebaut.

Das Spielen von Theaterstücken und Musizieren vor Publikum nimmt den Kindern auf spielerische Art die Angst, etwas in der Öffentlichkeit vorzutragen und ist somit eine wichtige Vorbereitung für das freie Sprechen z.B. bei Referaten. Mehrfach im Schuljahr versammelt sich daher die ganze Schulgemeinschaft zum 'Schülerforum' am Vormittag. Dort werden Unterrichtsergebnisse präsentiert und gleichzeitig wird das aktive Zuhören geübt. Diese Foren können thematisch festgelegt (Frühlingsforum etc), oder offen sein. Auch Chor-Konzerte finden punktuell statt.

Ebenso wichtig ist es, die Kreativität der Kinder durch Malen, Basteln und Gestalten zu fördern. Im Umgang mit Bastel- und Malmaterialien wird die Grob- und Feinmotorik sowie Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit gefördert. Partner- und Gruppenarbeiten schulen außerdem das Miteinander.

Alle Kinder unserer Schule erhalten im Rahmen des Musikunterrichts in der 4. Klasse Blockflötenunterricht. Durch den möglichen Verleih von Flöten durch die Schule wird allen Kindern ermöglicht, ein Instrument zu erlernen.

Da Kinder heute sehr viel Zeit vor dem Fernseher, Computer oder der Spielkonsole verbringen, ist die Kreativitätsförderung als Gegenpol unerlässlich. Auf den Elternabenden versuchen wir Mütter und Väter dazu aufzufordern, den Kindern verstärkt zu Hause vorzulesen, mit ihnen zu singen, zu spielen und so oft wie möglich kreativ zu sein.

Wir versuchen, all dem Genannten Rechnung zu tragen und bereichern das Schulleben mit vielen kreativen und musikalischen Arbeiten, die in AG-Stunden, im Musik-, Kunst-, Textil- und Werkunterricht, sowie in Projektwochen erarbeitet werden.

Die Ergebnisse werden bei Ausstellungen am Ende von Projektwochen, bei Schulfesten und Schülerforen sowie Weihnachtsfeiern sichtbar. Wechselnde kleine Ausstellungen verschönern die Pausenhalle und das Schulgebäude.

5.6 Schwerpunkt Medienerziehung

In einer sich rasant verändernden Welt ist der kompetente Umgang mit Internet und Multimedia eine wichtige Voraussetzung geworden, um am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben teilzuhaben.

Unsere Schule liegt in einem strukturschwachen ländlichen Raum. Dennoch haben viele Schüler Zugang zu neuen Medien. In vielen Haushalten gehören Playstation, Nintendo und Computerspiele zum Alltag und sind an die Stelle der aktiven Freizeitgestaltung gerückt. Dauer und Inhalte entziehen sich oft der Kontrolle der Eltern. Aus diesem Grund muss Schule auch den Kindern einen bewussten Umgang mit den neuen Medien vermitteln.

Unsere Schule will durch die Arbeit am und mit dem Computer die Schüler verantwortungsvoll auf die Herausforderungen einer modernen Informationsgesellschaft vorbereiten. Um dies zu verwirklichen können digitale Medien des Unterrichts werden. Ein Computerraum mit 12 Plätzen ist bereits vorhanden, Tablets teilweise angeschafft.. In den allen Klassen gibt es schnelles WLAN und die Möglichkeit des Einsatzes von digitalen Endgeräten. Beamer und Dokumentenkameras stehen ebenfalls zur Verfügung.

Methodenlernen und Medienkompetenz

Die Schüler sollen durch das Erlernen von Grundkenntnissen und zielgerichtetem Vorgehen am Computer Medienkompetenz erlangen. Diese gliedern sich für uns in folgende Teilkompetenzen:

- grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit neuen Medien (Anwendungskompetenz)
- Selbstbestimmte zweck- und erlebnisorientierte Nutzung von Medienangeboten (Auswahlkompetenz)
- Kreatives Handeln mit Medien (Gestaltungskompetenz)
- Funktion und Bedeutung der Medien in der Gesellschaft beurteilen (Urteilskompetenz)
- Fähigkeit zum eigenverantwortlichen und kritischen Umgang mit neuen Medien (Reflexionskompetenz)

Diese Medienkompetenz befähigt sie, das Lernen mit neuen Methoden und kreativen Problemlösungsstrategien abwechslungsreicher, effektiver und kreativer zu gestalten. Das Internet soll zur selbstverständlichen Informationsquelle für die Vertiefung der Themen des Unterrichts werden.

Eigene Homepage

Seit November 2006 verfügt die Schule über eine eigene Homepage. Auf der Seite www.gs-sietland.de präsentiert sich unsere Schule. Dabei ist durch die einfache Handhabung des Anwendungsprogrammes möglich, dass alle Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen und Schüler auf der Seite Informationen und Bilder über Projekte oder Unterrichtsvorhaben präsentieren können. Die Schülerinnen und Schüler sollen hier zunehmend dazu angeleitet und motiviert werden, eigene Texte und Bilder unter Aufsicht der Lehrkräfte zu veröffentlichen.

Förderaspekt

Die Arbeit mit dem Computer soll den Förderunterricht insofern unterstützen, dass vor allem Kleingruppen mit dem Förderschwerpunkt im sprachlichen und mathematischen Bereich im Computerraum gezielt an ausgewählter Lernsoftware (Budenberg, Antolin, Mathepirat) gefördert werden sollen. Der Förderunterricht kann dadurch wesentlich abwechslungsreicher und motivierender durchgeführt werden.

Fächerübergreifendes Lernen

Multimediale Anwendungen ermöglichen es in besonderem Maße Informationen aus verschiedenen Fachgebieten miteinander zu verknüpfen. Diese Vorteile nutzen wir, indem bestimmte Problemstellungen durch die multimediale Aufarbeitung aus verschiedenen Perspektiven dargestellt werden. Das fächerübergreifende Arbeiten an unserer Schule kann sich durch die multimedialen Anwendungen deutlich verbessern und ausdehnen. Zudem wird die Erstellung von Präsentationen und das Konservieren von Erarbeitetem deutlich erleichtert.

6. Unser Tagesrhythmus

Die Unterrichts- und Pausenzeiten gelten seit dem 1.08.2018 wie folgt:

7.55 Uhr - 8.40 Uhr		
7.50 Uhr - 8.35 Uhr	1. Unterrichtsstunde	
8.35 Uhr - 8.40 Uhr	Pause	
8.40 Uhr - 9.30 Uhr	2. Unterrichtsstunde mit Frühstückspause	
9.30 Uhr - 9.50 Uhr	Hofpause	
9.50 Uhr - 10.35 Uhr	3. Unterrichtsstunde	
10.35 Uhr - 10.50 Uhr	Hofpause	
10.40 Uhr - 11.35 Uhr	4. Unterrichtsstunde	
11.35 Uhr - 11.40 Uhr	Pause	
11.40 Uhr - 12.25 Uhr	5. Unterrichtsstunde bzw. Betreuung Kl. 1 + 2	
12.25 Uhr - 12.35 Uhr	Pause	
12.35 Uhr - 13.20 Uhr	6. Unterrichtsstunde	

7. Unser Jahresrhythmus

August/

September: Kollegiumsfortbildung (eventuell auch anderer Termin)
Einschulungsfeier
Küstenmarathon
Fußballturnier

Oktober: eventuell Herbstforum

November: Martinsfest
Elternsprechtage
Natureum

Dezember: Projekttag „Basteln“
Teilnahme an DRK Weihnachtsfeier und im Huus Ihlienworth
Weihnachtsmärchen
Adventsforum und Adventssingen

Januar:

Zeugniskonferenzen
Zeugnisse
Schulfrühstück

Februar:	Faschingsfeier
März/April:	Elternsprechtag Frühlingsforum Projektwoche zu Handlungsfeldern des aktuellen USE-Zeitraums (zweijährig)
Mai:	Wandertage Selbstevaluation (im Wechsel als Befragung mit „Schule Plus“ bzw. als Evaluation des Schulprogramms)
Juni/Juli:	Sozialer Tag (zweijährig) Spiel- und Sportfest Wandertage Zeugnisse Schulfrühstück Verabschiedung der vierten Klassen Schulfest - zweijährig

Klassenfahrten werden in der 3. oder 4. Klassenstufe durchgeführt, wenn die Klassenlehrer dies einplanen.

8. Unsere Schulordnung

Haus- und Pausenordnung

Damit jeder ungestört spielen, lernen und arbeiten kann, gelten folgende Regeln für Schulleben und Unterricht:

Niemand darf einem anderen wehtun, ihn quälen, beleidigen, schlagen oder seine Gesundheit in anderer Weise gefährden (keine Prügeleien, kein Schneeballwerfen...).

Jeder Schüler und jede Schülerin muss während der Unterrichtszeit ungestört lernen und arbeiten können.

Die Unterrichtsstunde wird vom Lehrer beendet; alle Kinder gehen unverzüglich in die Pausenhalle oder auf den Pausenhof, außer in der Frühstückspause.

Nach dem Klingelzeichen am Ende der Pause gehen alle Kinder sofort in ihren Unterrichtsraum und bereiten sich auf den Unterricht vor (z. B. durch Bereitstellen des jeweiligen Unterrichtsmaterials, durch Stillbeschäftigung am Arbeitsplatz, durch Freiarbeit...).

Erst nach dem Klingelzeichen am Ende der Pause werden die Fachräume oder die Turnhalle aufgesucht.

- Nach dem Sportunterricht gehen alle Kinder in die Pausenhalle oder auf den Schulhof (nicht zu den Klassenräumen). Ausgenommen davon ist die Frühstückspause. Die Turnbeutel können in der Pausenhalle abgelegt werden.

Auf dem Schulgelände benehmen wir uns so, dass die Einrichtungen, die Spiele und die Geräte von allen möglichst lange genutzt werden können.

Jeder soll sich mitverantwortlich für die Sauberkeit im Gebäude und auf dem Hof fühlen. Abfälle gehören in die speziellen Abfalleimer.

In den 5-Minuten-Pausen bleiben die Kinder in der Regel im Klassenraum.

Die Bühnenelemente sind lediglich zum Spielen und Bauen da! Das Werfen und Schlagen ist mit ihnen nicht erlaubt!

Wegen hoher Verletzungsgefahr darf im Schulgebäude und zwischen Schulgebäude und Bushaltestelle nicht getobt und gerannt werden.

Bei Regenspauzen gilt Folgendes:

1. Bei Regenwetter, Sturm oder Glatteis entscheiden die Aufsicht führenden Lehrkräfte über eine eingeschränkte Hofpause oder über eine Regenspauze im Schulgebäude.
2. Die Klassenlehrer entscheiden, ob die eigene Klasse bei geöffneter Tür im eigenen Klassenraum verbleiben darf.
3. Der Flur zwischen Küche und Werkraum darf bei Regenspauzen nicht genutzt werden.

In den Pausen dürfen die Kinder:

- sich auf dem Pausenhof austoben; „Ringen“ und „Kämpfen“ sind verboten

- die Spiele auf der Bühne benutzen (Schuhe ausziehen)
- sich Geräte (Springseile, Stelzen, Bälle) für Spiele auf dem Hof ausleihen und sie anschließend wieder zurückbringen
- den Spielplatz benutzen
- auf der Rasenfläche und auf dem Schulhof mit ausgeliehenen Bällen spielen. Fußball darf nur an der Torwand und bei trockenem Rasen auf dem Bolzplatz gespielt werden! Wenn ein Ball auf das Nachbargrundstück fliegt, muss die Aufsicht benachrichtigt werden. Auf die Gebäudewände darf nicht mit Bällen geschossen werden.

Die Kinder dürfen während des gesamten Vormittags das Schulgrundstück nicht verlassen!

Der Schulhof endet an der Laufbahn zur Sprunggrube. Die Sprunggrube ist keine Sandkiste zum Buddeln!

Niemand geht während der Pausen in den Kindergarten.

Damit der Schultag sicher begonnen und beendet werden kann

- stellen sich die Kinder an der Bushaltestelle geordnet vor der Absperrung an, Schultaschen gelten als Platzhalter
- drängelt sich niemand vor
- haben die Kinder der 1. Klasse das Recht, am Anfang der Warteschlange zu stehen
- drängelt niemand beim Einsteigen in die Busse, um Verletzungen und zu vermeiden und die Abfahrt der Busse nicht zu verzögern. Die Absperrungen dürfen nicht als Turngeräte missbraucht werden.
- sitzt jeder im Bus auf einem Sitz und vermeidet Streitereien.
- ist den Anordnungen der Aufsichtspersonen Folge zu leisten!

Wer sich nicht an diese Regeln hält, muss mit folgenden Maßnahmen rechnen:

Erziehungsmaßnahmen:

- eindringliches Gespräch über das Fehlverhalten
- Belehrung
- Intensive Lektüre und schriftliche Wiederholung der Schulordnung.
- mündliche Verwarnung
- Sondermaßnahmen (z.B. Verbleib in der Schule in der 6. Stunde)
- schriftliche Benachrichtigung der Eltern
- Sonderaufgaben in der 6. Stunde
- Ersatz verursachter Schäden (Benachrichtigung der Eltern)
- Bei Fehlverhalten im Schulbus kann ein Ausschluss vom Bustransport angeordnet werden.

Sollten die Erziehungsmaßnahmen erfolglos bleiben, werden Ordnungsmaßnahmen durch die Klassenkonferenz beschlossen.

Für ein gut funktionierendes Schulleben sind alle auf gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme angewiesen.

9. Unsere Evaluation und Fortbildung

Der Schulvorstand hat im September 2008 für unsere Schule beschlossen, dass wir im jährlichen Wechsel jeweils eine Evaluation des Schulprogramms und eine Befragung mit dem Evaluationsinstrument „Lüneburger Fragebogen“ durchführen.

Evaluationsmaßnahmen werden in den schulischen Gremien bekannt gegeben.

Die von uns entwickelten Konzepte

- Hausaufgabenkonzept
- Methodenkonzept

- Medienkonzept
- Brückenjahrkonzept
- Kompetenzprofil zum Schulanfang
- Sicherheitskonzept
- Beratungskonzept
- Vertretungskonzept
- Inklusionskonzept
- Fortbildungskonzept
- Präventionskonzept
- Beschwerdekonzep
- Arbeitspläne in allen Unterrichtsfächern

werden in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Das Kollegium bildet sich regelmäßig in Einzelfortbildungen oder in schulinternen Fortbildungen fort. Schulinterne Fortbildungen werden gelegentlich mit den Grundschulen Wanna und Neuenkirchen durchgeführt. Detailliert beschrieben wird das Thema „Fortbildung des Kollegiums“ im Fortbildungskonzept.